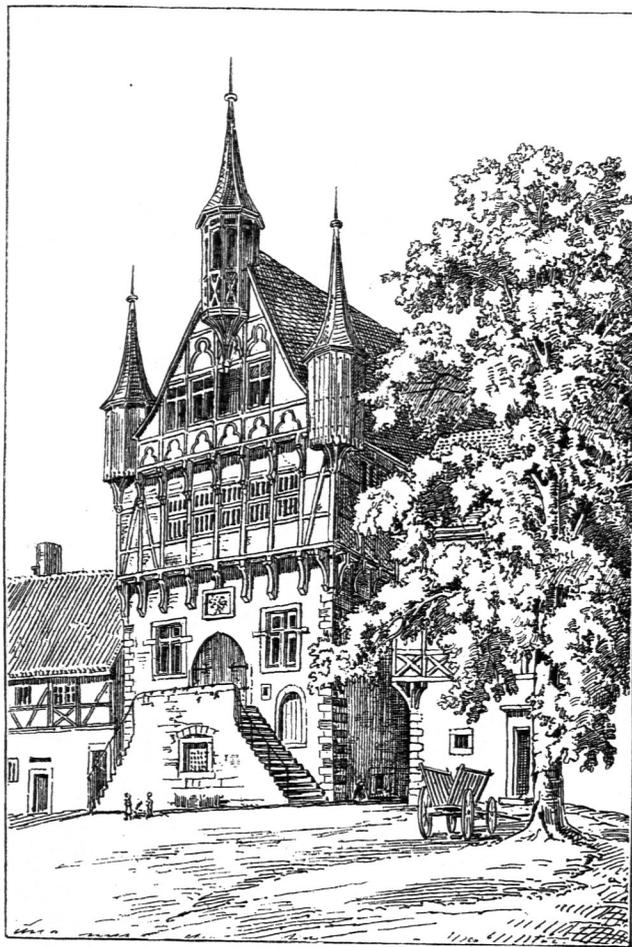


nichtet hatte, 1559–61 errichtet und erhebt sich bis zu einer Höhe von 82 m über den Boden. Die Ausstattung der Säle ist gleichfalls aus der späteren Periode und bei jener zu erwähnen.

Von burgartigem Charakter ist das mit Zinnen gekrönte und mit kleinen Eckthürmchen verfehene Rathhaus zu Göttingen, das gleichfalls aus dem XIV. Jahrhundert stammt. *Mithoff's* Beschreibung desselben³⁰⁾ giebt mehrfache und interessante Aufschlüsse über diesen Bau und dessen Benutzung.

Aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts stammt das mehr aus allgemein historischem, als baugeschichtlichem Interesse zu erwähnende Rathhaus zu Frankfurt a. M., genannt der Römer³¹⁾.

Fig. 11.

Rathhaus zu Fritzlar³²⁾.

Derfelbe ist ein Conglomerat verschiedener Bautheile mit dem 24×13 m grossen, mit einer Schmalseite nach dem Marktplatz gerichteten, 1411 schon vollendeten Kaiserfaal, der seit dem XVI. Jahrhundert als Speisefaal bei den Kaiserkrönungen, sonst zu Gerichtssitzungen diente. Während der grossen Frankfurter Messen wurde der Römer auch als Kaufhaus benutzt; im Kaiserfaal war dann das fog. Pfeifergericht.

³⁰⁾ In: MITHOFF, H. W. H. *Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen*. Hannover 1871–79. Bd. 2, S. 66.

³¹⁾ Siehe: *Frankfurt und seine Bauten etc.* Frankfurt a. M. 1886. S. 28.

³²⁾ Nach einer Zeichnung des Herrn Professor *Gladbach* in Zürich.